

Lebenszeichen eines für gerichtlich festgestellten Toten. Im Jahre 1888 war ein in Stuttgart wohnender Herr auf dem Wege zur Jagd zurückgekehrt, hielt er die noch verlassene Hütte in das Spind seines Zimmers, gelang es ihm und hängte den Schlüssel auf den dazu bestimmten Nagel an der Türschwelle; hierauf ging er aus, um nach den Beuten zu sehen. Inzwischen benutzte ein Unbekannter die Gelegenheit, nach dem Schlüssel, gelangte zu der Jagdhütte und erlöschte sich um Unvorsichtigkeit. Aus Furcht vor etwaiger Strafe und den Ansprüchen der Mutter des Erschossenen ließ der Jäger über Holland nach Amerika. Alle Nachforschungen durch die dortigen deutschen Konsulate waren erfolglos; der junge Mann blieb verschollen. Die gramgebeugte Mutter starb 1902. Im Verlebensverfahren wurde durch das Gericht der Mordtäter für tot erklärt und die noch übrigen fünf Geschwister teilten den Erlass des Nachlasses, bestehend in einem kleinen Grundbesitz, unter sich. Der Vorgesetzte bei der Staatsgarde Polizeiverwaltung ein Schreiben aus Amerika ein, worin der Totenrat um Auskunft über das Leben seiner Mutter und Geschwister bat. Die Auskunft wurde erteilt. Man hat das etwaige Vergehen bereits verjährt ist, wird der Totenrat, von Schindler getrieben, nach Stuttgart zurückkehren und Anspruch an den Nachlass erheben.

Ein elektrischer Briefkasten. Ein Postbriefkasten am Gänsemarkt in Neumünster erhielt sich einer Zeit allgemeiner Aufmerksamkeit. Wenn man nämlich auf einem bestimmten Stein steht und dann den Briefkasten berührt, fallen durch ihn elektrische Schläge ausgeteilt werden. In der Nähe dieses rätselhaften Briefkastens herrscht fast während des ganzen Tages ein beständiges Gedränge, so daß die Polizei ihre liebe Not hat, den Verkehr aufrecht zu erhalten. Eine zutreffende Erklärung dafür, woran die elektrischen Entladungen zurückzuführen sind, vermochte bisher niemand zu geben, und dies um so weniger, als ein unentdecktes Kabel nicht in der Nähe ist.

Schwerer Schiffsunfall. In der Nähe von Assisi in Spanien sind zwei Schiffe von den Spaniern an einem schweren Schiffsunfall. Die Insassen des Gefährts wurden so unglücklich gegen einen Baumstumpf geschleudert, daß die Frau des Großhändlers Schroll auf der Stelle tot blieb. Ihre beiden Nichten erlitten gefährliche Verletzungen. Der Großhändler Schroll kam mit leichten Verletzungen davon.

Ein Rettungsboot für Unterseeboote. Der irische Seemannsverein hat eine Kommission einberufen, die mit der holländischen Seemannsvereinigung über den Bau eines neuen und erfindenen Rettungsbootes für Unterseeboote unterhandelt. Die Kommission sieht 200.000 Franc als Höchstbetrag, die von der irischen Regierung für eine derartige Gründung angeseht ist.

Ein seltsame Bestenuerung. Nach zum ersten Male haben Londoner Behörden eine Person eine Pension ausgesetzt unter der Bedingung, daß sie nicht arbeiten soll. Es handelt sich um eine Skandin, die im Jahre 1900 um Tappas erkrankte und seitdem, obwohl selbst geheilt, eine Basillendrüsen- und die Genußorgane verlor, was nach, daß fast in allen Hüllen, wo die Frau gearbeitet habe, früher oder später Personen an Tappas erkrankten. Sie habe keinen Grund dagegen, als die Frau der Notwendigkeit, in fremden Ländern arbeiten zu müssen, zu entgehen. Die Verwaltung hat ihr deshalb eine Pension, aber auskömmliche Pension bewilligt.

Zelbrennend vor den Augen der Geliebten. Eine junge Dame in Manchester wurde ebenfalls in den Salon ihres väterlichen Hauses gerufen, wo ein junger Portugiese sie drängend zu sprechen wünschte. Sein Verlangen war wenige Tage früher von der Dame abgelehnt worden, weil sie ihn an der Zeit des vollkommenen Hintersalons entgegen und reichte ich mit den Worten an: „Was sind Ihre Briefe!“ Die junge Dame ging an

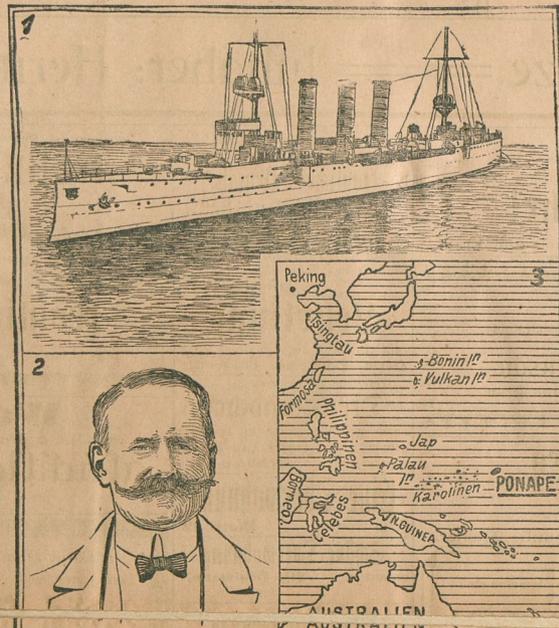
ihm vorüber, um Licht zu machen. Als das Gas aufflammte, trug ein Schuß, und der unglückliche Portugiese kam Herab zu den Füßen ihrer Angebeteten nieder.

Ein brandende Strafe. In Catania (Sizilien) ereignete sich eine schwere Benzin-Explosion. Ein gefüllter Behälter fiel inmitten der Straßenvorwagen und explodierte. Die Flammen ergießen die noch auf dem Wagen befindlichen Weibchen, jedoch in kurzer Zeit das brennende Benzin auf der Straße nach beiden Seiten zu fließ und die Flammen an den Häusern emporzulecken. Glücklicherweise konnte die Feuerwehre den Brand eindämmen, ehe er schweren Schaden anrichten konnte.

Ludwig der Siebzehnte. Die Anhänger

Zum Aufruf an die Karolinen.

- 1) Der Kreuzer „Geben“ wurde in das Aufständnisgebiet entsandt.
- 2) Regierungsrat Böber, der von den Rebellen ermordet wurde.
- 3) Oberbefehlshaber der Karolineninsel.



Auf der Karolineninsel Bonap, die seit dem Jahre 1899 mit andern Inseln von Spanien an Deutschland abgetreten worden ist, haben eingetretene Führer die Waffen gegen die Regierung der Kolonie ergriffen. Für die Diktatorische erboten

vier deutsche Beamte, an ihrer Spitze den Regierungsrat, Regierungsrat Böber. Der in England nationalisierte Kreuzer „Geben“ ist nach Bonap in See gegangen, um dort die Ruhe wiederherzustellen.

des Spanischer Urmachers Nauendorf, der sich für den Sohn Ludwigs XVI. von Frankreich ausgab und bei denen, die fortzogen, an ihn zu glauben, als Ludwig XVII. bekannt ist, antwortete in der letzten Zeit wieder eine große Geschäftigkeit. Sie haben es durchgehelt, daß der Senat einen Ausschuss einlegte, der die Rechtsansprüche der Nachkommen Nauendorfs auf die Führung des Familiennamens Bourbon prüft. Einer der angehörigen Beweise, auf die die Nauendorfs sich fortwährend berufen, ist, daß die Tochter Ludwigs XVI., die Herzogin von Angoulême, Nauendorf empfangen, ihn als ihren Bräutigam anerkannt habe, jedoch öffentlich nicht für ihn eingetretet sei, um ihren Heiraten den Königin Ludwig XVIII. und Karl X. feine Schwestern zu bereiten. Sie behaupteten immer, die Herzogin hätte ihrer Überzeugung

gegungen worden. Die Explosion ist die Folge eines Dynamit-Attentats, das gegen das Gebäude des Abgeordnetensammlungs geschah. Die Täter sind unbekannt.

Luftschiffahrt.

Der Ingenieur Benn in Dresden, der mit einem von ihm erfundenen Fallstrich einen Abflug aus einem Luftballon vorziehen wollte, ist bei dem ersten Versuche aus 200 Meter Höhe abgestürzt und hat so schwere Verletzungen erlitten, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Unfall ereignete sich, weil sich ein starker Wind hinter den sonst vertriehen schwebenden Fallstrich legte und die eine Hälfte zum Hochflappen brachte.

— In Los Angeles (Ver. Staaten) erreichte

den Flugtechniker Vorley während eines Fluges eine Höhe von 11 474 Fuß und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

Gerichtshalle.

§§ Berlin. Das Kammergericht hat sich mit der Frage der Gültigkeit einer Polizeiverordnung zu beschäftigen, welche u. a. vordrückt, eine auch nicht gewerbmäßige, gewerbsmäßige Tätigkeit ist Personen ohne Berufsausübung verboten. Eine Ausnahme tritt in Fällen der Not ein. Eine Frau D., die kein Berufsausübungsgewerbe betreibt, hatte bei einer recht unglücklich verlaufenen Entbindung Hilfe benötigt. Im Hinblick auf die oben erwähnte Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 27. September 1902 wurde gegen die Frau D. Anklage erhoben. Frau D. betonte, sie sei lediglich auf Wunsch der Wöchnerin erschienen und habe dieser nur aus Gefälligkeit Beistand geleistet; die in Rede stehende Polizeiverordnung entbehere auch der Gültigkeit. Die Staatsanwaltschaft verurteilte aber die Angeklagte zu einer Geldstrafe. Diese Entscheidung löst die Angeklagte durch Revision beim Kammergericht an und beantragte, es handle sich vorliegend um einen Notfall. Das Kammergericht wies indessen die Revision als unbegründet zurück, und erklärte die Polizeiverordnung für gültig. Die Grundlage ist in § 6 des Polizeiverwaltungs-Gesetzes zu finden, hiernach habe die Polizeibehörde für Leben und Gesundheit Sorge zu tragen. Ein Notfall liege nicht schon dann vor, wenn die Wöchnerin den Wunsch einer Frau äußere, die nicht Hebamme sei. Der gesetzlichen Grundlage entbehrt dagegen eine Polizeibehörde, nach der Richtungsverordnung, die im Notfall gewerbsmäßige Tätigkeit ausüben, hieron der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten haben.

Binnenwanderungen der Arbeiter.

Über die Binnenwanderungen der Arbeiter gibt der Zählungsarten-Bericht für den deutschen Reichs-erhebungswahl eine, wenn auch nicht völlig zureichende, doch in großen Umrissen richtige Darstellung. Nach diesem Zählungsarten-Bericht haben im Jahre 1909 Preußen, Westpreußen, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen-Anhalt, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen, Mecklenburg, Thüringen und Braunschweig weniger Karten verlor als erhalten. Hier sind also mehr Arbeiter ab- als zugewandert. Am größten Zuwachs haben sich die Rheinprovinz nämlich 86 048, die Dan-

der Wanderungsverlust bei Sachsen mit 101 069, bei Preußen mit 75 094, bei Polen mit 7 293, bei Westpreußen mit 65 480 und Sachsen-Anhalt mit 51 591. Die größte Anziehungskraft haben Berlin und die Provinz Brandenburg gehabt, die einen Wanderungsgewinn von 119 931 bzw. 115 150 aufwiesen. Der beträchtlichen Zuwachs haben sich die Rheinprovinz nämlich 86 048, die Dan-

mark mit 80 899, Westfalen und Hessen-Nassau 37 426 zuzurechnen. Erfolgreich sind natürlich die Arbeiterwanderungen zwischen benachbarten Bezirken.

So waren dem Kartenaustausch nach 11 896 Preußen nach Westpreußen gewandert, während umgekehrt von 2388 Westpreußen die Karten aus Ostpreußen eingingen. 91 762 Personen, die ihre erste verfassungsmäßige Wohnstätte in Berlin aufgenommen haben, waren 1909 in der Provinz Brandenburg beschäftigt, 89 852 sind umgekehrt gewandert. Ähnliche Beziehungen finden sich auch bei den anderen Grenzorten. Diese Arbeiterwanderungen, die vielfach wohl ohne Veränderung des Wohnortes vor sich gehen, sind weniger bedeutungsvoll als die Fernwanderungen.

Buntes Allerlei.

Ein Anwalt. Ungelächter Tänzer. „Soll ich Ihnen ein Lied singen?“ „Tanzgenosse, und was für ein Vergnügen wird es erst sein, wenn Ihnen meine Nase nicht fortwährend im Wege wäre!“

„Gehen?“ Und daß er selbst so viel dazu beigetragen, die Entdeckung herbeizuführen, muß ihm Dildo noch mehr entzücken. Dine es zu wollen, hat Bruno neues, hitteres Leid über das Mädchen gebracht, daß er noch mit derselben heißen Leidenschaft liebt.

Der Detektiv reißt ihn aus seinen traurigen und schmerzlichen Gedanken. Er klappt sein Buch zu und steht auf.

„Ich habe mit dem nächsten Zuge ich um ein Viertel nach vier, Herr Affessor, spüre er.“ „Sie kommen doch mit zurück nach Berlin?“ „Barun wollen Sie noch in der Nacht fort?“ erwidert Bruno.

„Wird ich so schnell als möglich nach Gierschöff will, um Franz Winter zu besuchen.“

„Und wenn er nicht mehr dort ist? Wenn er doch nach Paris geflohen sein sollte?“

„So werde ich bald darüber Gewißheit haben. Und der Telegraph erheit ich auch in Paris. Sie er aber noch in Gierschöff, so ist es zum Gutem für ihn zu spät, denn ich habe schon vor unter drei Wochen meine Maßnahmen getroffen.“

„Ich habe weder die Nacht, noch den Wunsch, Sie an der Ausübung Ihrer Pflicht zu hindern, Herr Staatsanwalt, entgegen Bruno dankt, um Franz Winter ist der Mörder meines Onkels, und er muß seine Schuld büßen. Aber es ist der Vater des Gierschöff, das ich nach als meine Braut betrachte, das ich liebe, und das einst, so Gott will, meine Gattin werden soll. Und darum kann ich Sie nicht weiter begleiten.“

KOLONIALWAREN

Delikatessen: Sardellen, Cefcardinen, Veatheringe
Rollmops, Strebsbutter, Kapern — Apfelsinen,
Zitronen

Konserven: Schnittbohnen, Brehbohnen, Junge
Erbsen — Spinat — Champignons, Steinpilze

Getrocknete Früchte: Pfanzen, Aprikosen
Datteln, Kranzfeigen

Rotweine Weissweine

Schokoladen: Hausalt Pfund 1 Mark, Vanille
Taf. 25 u. 30, Lipsta, feine Salme-Schot. 25-50 Pf.

Feinste Wasch- und Toiletteseifen

VORZÜGLICHE

im Geschmack hochfeine

ZIGARREN

beliebte Spezialmarken: La Bella
Creole 5 Pf., Rotta 5 Pf., 7 1/2 Pf.,
El Planto 5 Pf.

Zigaretten: Reunion 5 Pf., Cote d'Azur
Elegante 5 Pf., Neptun 5 Pf., Apis 6 Pf.,
— Graf Arco 5 Pf., — Tasnami Elmas 4 Pf.

Kakao, Kaffee, Kaffee-Surrogate, Karlsbad, Kaffee-
Gewürz, Lindes Kaffee-Gewürz, Grand Gries
und verschiedene andere Fabrikate

Knorrs Suppen, Macaroni, Reismehl, Safer-
mehl, Gebrühte

Maggis Suppen, und Bouillon-Würfel

Liebigs Fleischextrakte und Bouillon-Würfel

Gewürze zum Schichten

Käse: Schweizerkäse — Tilsiterkäse — Limburgerkäse

Sauere Gurken — Pfefferquinten — Salzheringe

Paul Schwarze — Inhaber: **Hermann Krüger**

Hotel zur Post.

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein

Profit Neujahr!

Hugo Heinrich und Frau.

Bahnhof Remberg

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum

herzlichsten Glückwünsche

Fritz Gräse und Frau

Zum Weinberg

Unsern lieben Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein

gelundes, glückliches und frohes

neues Jahr!

Familie Fehner.

Allen unsern werthen Gönnern, sowie lieben Freunden und

Bekanntem die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Paul Schwenke und Frau.

Unsern werthen Kunden, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Richard Krausemann und Frau.

Allen unsern werthen Geschäftsfreunden und Bekannten

zum Jahreswechsel

fröhliches Neujahr

Albert Dülligsh und Frau.

Allen Geschäftsfreunden und Bekannten ein

glückliches Neujahr

W. Seylmann und Frau

Preuss. Krone

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

Max Schneider und Frau.

Allen unsern Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche.

Richard Müller und Frau

Fleischerei.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden ein

glückliches neues Jahr

Ernst Stahl.

Unsern werthen Kunden, sowie allen

Freunden und Bekannten wünscht

fröhliches Neujahr

Familie W. Schade.

Zum Jahreswechsel

meinen werthen Kunden die herzlich-

sten Glückwünsche.

Georg Wick.

Lehrlinge

steht zu Ostern ein

Herrn. Schering, Schlossfermstr.

Ein fleißiges, lauberes

Dienstmädchen

wird zum 1. Januar event. später

geludt **Hotel zur Post,**

Remberg.

Eine Oberwohnung

ist zu vermieten **Markt 12.**

Schöne Oberwohnung

vermietet **W. Seylmann,**

Lehrzgerstr.

Eine Oberwohnung

ist sofort oder zum 1. April zu ver-

mieten **Wittenbergerstr. 54.**

Landwehr-Verein.

Sonabend, den 31. d. M.

Versammlung

in der Weintraube (oberes Zimmer).

Tagesordnung:

1. Aufnahmen.

2. Bekanntgabe wichtiger Drucksachen.

3. Festwesen betr.

4. Verschiederenes.

Ratskeller.

Am Neujahrstag abends von 7 Uhr

Breisskat,

sowie ff Böttelknoten,

wozu frendl. einladet H. Schröder.

Brenz. Krone.

Zum Silvesterabend empfehle

Bockwurst mit Salat

sowie Böttelknoten.

Max Schneider.

Gniest.

Zu dem am 31. Dezember im

Verale der Frau Werker stattfindenden

Silvester-Ball

erlauben wir uns Freunde und Gön-

ner ergebenst einzuladen.

Der Vorstand

des Bergmännischen Vereins „Glück

auf“ zu Gniest

Meuro.

Sonntag, den 1. Januar

ladet zur

freundlichst ein **H. Bergmann.**

Schnellin.

Am

Neujahrstag

10 Uhr **Christbaumverlosung,**

wozu frendl. einladet J. Pörsch.

Unsern werthen Kunden und Geschäftsfreunden wünschen wir ein

fröhliches Neujahr

Louis Richter und Frau.

Meinen werthen Gästen, Verwandten und Bekannten

wünsche zum Jahreswechsel ein recht

fröhliches Neujahr

Richard Teller und Frau

Weintraube

Seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein

glückliches Neujahr

Familie W. Müller.

Meiner werthen Rundschaft, sowie Freunde und Bekannten

zur Jahreswende

viel Glück und Segen

Otto Dake und Frau

Meiner werthen Rundschaft und Bekannten die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahre

Bergwitz **Familie Möbins**

Allen werthen Kunden, Freunden und Gästen wünscht ein

glückliches Neujahr!

Familie Thieme, Brauerei

Allen unsern werthen Kunden, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr!

Ernst Hesse und Frau.

Unsern geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zum

Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche

H. Krüger und Frau

Unsern werthen Kunden, Freunden und Bekannten

herzlichsten Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Paul Pitzschke und Frau.

Unsern werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche

Rotta **Gastwirt Franz Müller und Frau**